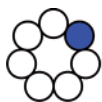


# FAMILIENFREUNDLICHES ARBEITEN DURCH PARTI- ZIPATION

Brigitte Kremer, Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands



Psychosozialer  
Trägerverein  
Solingen e.V.

**Der Psychosoziale Trägerverein Solingen e. V. lebt einen partizipativen Leitungsstil – auf diese Weise ergeben sich familienfreundliche Arbeitsbedingungen fast von selbst.**

Psychische Probleme sieht man den meisten Betroffenen nicht an. Sie sind Angestellte, Eltern oder Vereinsmitglieder und funktionieren so wie es das Umfeld erwartet. Bis es irgendwann nicht mehr geht. Manche wenden sich selbst an den Psychosozialen Trägerverein (PTV) Solingen, oft sind es auch Angehörige, die um Hilfe bitten. Der PTV unterstützt Menschen in seelischer Not in allen Lebensbereichen und bietet bedarfsorientierte Hilfen zum Wohnen und Leben an, unterschiedliche Formen psychiatrischer Behandlung sowie Unterstützung bei der Arbeitsaufnahme und die fachliche Begleitung am Arbeitsplatz.

Brigitte Kremer, Mitglied des Vorstands, ist seit 31 Jahren für den PTV tätig und Leiterin des Bereichs Arbeit und berufliche Rehabilitation. Sie weiß: „Besondere Lebenslagen erfordern

ein besonderes Handeln.“ Dies gelte im Besonderen für Klientinnen und Klienten, die ins Berufsleben zurückkehren, und im Allgemeinen auch für die Beschäftigten des PTV. Denn unter den 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gebe es auch jene, die aus bestimmten Gründen ungern am Wochenende arbeiten möchten oder für die nur eine Teilzeitstelle in Frage kommt. „Da hilft nur nachfragen. Gerade wir als Vorgesetzte müssen uns bemühen, nicht nur ein offenes Ohr zu haben, sondern auch gezielt nachzufragen, wenn uns etwas auffällt“, sagt Brigitte Kremer. Dr. Thomas Hummelsheim, Vorsitzender des PTV, pflichtet ihr bei und erzählt von einer Kollegin, die plötzlich immer seltener die Wochenenddienste übernehmen wollte. Das führte zu Unmut im übrigen Team. Erst auf Nachfrage stellte sich heraus, dass die Kollegin seit kurzem eine Fernbeziehung führte und deshalb ungern am Wochenende

[www.competentia.nrw.de](http://www.competentia.nrw.de) | [www.bergisch-kompetent.de](http://www.bergisch-kompetent.de) | 0202 563 5067 | [competentia@stadt.wuppertal.de](mailto:competentia@stadt.wuppertal.de)

Eine Initiative zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Pflege des Kompetenzzentrums Frau und Beruf Bergisches Städtedreieck

**Das positive Praxisbeispiel: Psychosozialer Trägerverein Solingen e. V.**



Vorsitzender Dr. Thomas Hummelsheim und Brigitte Kremer

## „BESONDERE LEBENSLAGEN ERFORDERN EIN BESONDERES HANDELN“

Brigitte Kremer

arbeiten wollte. „Wir haben es dann in Absprache mit dem Team so gelöst, dass sie tatsächlich seltener am Wochenende arbeiten muss, dafür aber häufiger in der Woche einspringt, wenn ein kurzfristiger Bedarf entsteht“, erzählt Hummelsheim.

### FÜHRUNGSKRÄFTE IN TEILZEIT

Das Erfolgsgeheimnis einer familienfreundlichen Arbeitswelt liegt beim PTV an der partizipativen Leitungskultur. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in Entscheidungen eingebunden, um so für alle Seiten die bestmöglichen Lösungen zu finden. Hummelsheim: „Das fängt bei der Erstellung der Dienstpläne an. Weil sich die Beschäftigten nahe stehen und voneinander wissen, machen sie die Dienstplanung selbst, das geben wir nicht von oben vor.“ Etwa zwei Drittel der 152 Beschäftigten sind in Teilzeit beschäftigt, auch im Vorstand gibt es zwei Teilzeitkräfte, ebenso im erweiterten Leitungsgremium. „Das war in diesem Haus nie ein Problem“, sagt Brigitte Kremer, die selbst nach der Geburt ihrer Kinder in eine Teilzeitstelle zurückkehrte und schon kurze Zeit später in den Vorstand berufen wurde. „Das ist natürlich ein Vertrauensbeweis, den man auch gerne zurückgeben möchte“, sagt sie. Trotz der vielen Teilzeitmöglichkeiten (der niedrigste Umfang liegt derzeit bei 17 Stunden) gebe es aber auch Grenzen – meist bedingt durch das Einsatzgebiet. „Wenn ein Kollege oder eine Kollegin beispielsweise in der Tagesklinik nur an zwei Tagen in der Woche kommen würde, wäre der Übergabe- und Abspracheprozess mit den anderen Kolleginnen und Kollegen so groß, dass die eigentliche Arbeit leiden würde.“

Trotzdem werde natürlich immer versucht, akzeptable Lösungen für alle zu finden. Das kann auch bedeuten, dass Eltern ihr Kind mal mit zum Dienst nehmen, was in den vergangenen Jahren rege genutzt wurde. Gerade für diejenigen, die vor allem im Büro tätig sind, ist das kein Problem. Im Einzelfall können Mitarbeitende auch schon einmal Tätigkeiten zu Hause erledigen, für eine echte „Home-Office“-Regelung fehlen, laut Hummelsheim, derzeit aber noch ein paar Voraussetzungen.

### PSYCHOSOZIALER TRÄGERVEREIN SOLINGEN E. V.

Brigitte Kremer und Dr. Thomas Hummelsheim,  
beide im Vorstand des Vereins  
Eichenstraße 105-109 | 42659 Solingen  
Telefon 0212 24821-0 | Fax 0212 24821-10  
info@ptv-solingen.de | www.ptv-solingen.de

- 1978 von einer Gruppe Ehrenamtlicher gegründet
- 152 Beschäftigte, 116 Frauen und 36 Männer
- 49 Beschäftigte in Vollzeit, im klinischen Bereich überwiegend Teilzeitkräfte mit flexiblen Arbeitszeiten
- Leitungspositionen auch in Teilzeit möglich
- hohe Mitarbeiterbindung und wenig Fluktuation
- Möglichkeiten altersgerechten Arbeitens werden ausgelotet